

ED

# MANAGEMENT & KRANKENHAUS

05/2003

DIENST FÜR ALLE FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN

rade in öko-  
asst sich das  
gresses der  
ng von Prof.  
l. Seite 9



## Steigende Bedeutung des Prozessmanagements

Nur durch intensive Auseinandersetzung mit den eigenen Geschäftsprozessen und Etablierung einheitlicher Qualitätsstandards lässt sich, mit Hilfe von IT-Tools, Wirtschaftlichkeit auf Dauer sichern. Der Berater Gerrit Buchenau erläutert die Vorgehensweise am Beispiel eines Stomapflegeprozesses. Seite 16



## Jahrestagung der Pathologen

Auf der 87. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Bamberg werden u.a. neue Anwendungsfelder der Genompathologie vorgestellt. Der Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Pathologie Prof. Dr. Harald Stein stellt die Veranstaltung vor. Seite 26



## Ungebrochen rasant

00 Teilnehmer aus  
d, Österreich, der  
Frankreich, Holland,  
Finnland und den  
en den 84. Deutschen  
ngress vom 28. bis  
03 in Wiesbaden be-  
mehr als 150 Work-  
resher-Kurse, prakti-  
tionen und ein  
utzseminar widmen  
ntensiven Fortbildung  
g Medical Education –  
se CME-Kurse haben  
den Radiologen seit



Zunehmend gewinnen die Themen Experimentelle Radiologie, Bildverarbeitung, Informationstechnologie oder Molekulare Bildgebung an Bedeutung, dies als Ausdruck einer sehr lebhaften Grundlagenforschung.

Natürlich spielten die sich abzeichnenden Entwicklungen des Gesundheitssystems für die aktuelle politische Diskussion auf dem Kongress eine gewichtige Rolle, so z.B. die Einführung der Fallpauschalen (DRGs). Die Erfahrungen der Radiologen, die bei der Einführung von RIS und PACS gemacht wurden,

## DMP für Brustkrebs

Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und die Spitzenverbände der gesetzlichen Krankenkassen (GKV) haben eine gemeinsame Empfehlung zur Umsetzung von Disease-Management-Programmen (DMP) für Brustkrebs unterzeichnet. Darin empfehlen sie, das Behandlungsgeschehen bei Brustkrebs-Behandlungen im Rahmen der Chroniker-Programme möglichst am Krankenhaus zu konzentrieren. Die Empfehlung stellt zudem klar, dass die Kernkompetenz der Brustkrebsbehandlung bei den Krankenhäusern liegt und diese daher als gleichberechtigte Vertragspartner in die Verträge zur Durchführung von DMP einzubeziehen sind.

DKG-Hauptgeschäftsführer Jörg Robbers bewertete die Vereinbarung als richtungsweisend für den Abschluss von Brustkrebs-DMP: „Die unmittelbare Therapieplanung und -durchführung findet aufgrund der